

EU-Medizinprodukteverordnung

Medizinproduktehersteller müssen verantwortliche Person bestellen

Die Anforderungen sind in der neuen EU-Medizinprodukteverordnung klar geregelt: Jeder Hersteller von Medizinprodukten muss mindestens einen

Verantwortlichen bestellen, der die Vorschriften der Verordnung kennt und die Einhaltung überwacht. Bis zum 25. Mai 2020 muss die „Responsible Person for regulatory Compliance“ benannt sein.

Die TÜV Rheinland Akademie bietet die Ausbildung zur Responsible Person für Medizinprodukte als modularen Lehrgang mit TÜV-Abschluss an. Um die Funktion wahrnehmen zu können, ist umfangreiches Fachwissen erforderlich, u.a. in Medizinprodukterecht, Marktüberwachung, Risikomanagement und Meldewesen. Auch die fachlichen Anforderungen an die Responsible Person sind in der Medizinprodukteverordnung konkret festgelegt. Voraus-

gesetzt wird ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder eine gleichwertige Ausbildung in Recht, Medizin, Pharmazie beziehungsweise als Ingenieur sowie in einem anderen relevanten wissenschaftlichen Fach. Zusätzlich ist mindestens ein Jahr Berufserfahrung in Regulierungsfragen oder im Qualitätsmanagement von Medizinprodukten erforderlich. Die Ausbildung zur Responsible Person for Regulatory Compliance für Medizinprodukte kann an der TÜV Rheinland Akademie an sechs Seminartagen absolviert werden. Der Lehrgang mit TÜV-Abschluss ist in Module gegliedert, wobei die Reihenfolge der Module frei gewählt werden kann. Wer den TÜV-Abschluss nicht anstrebt, kann die Seminar-Module auch unabhängig und einzeln buchen.

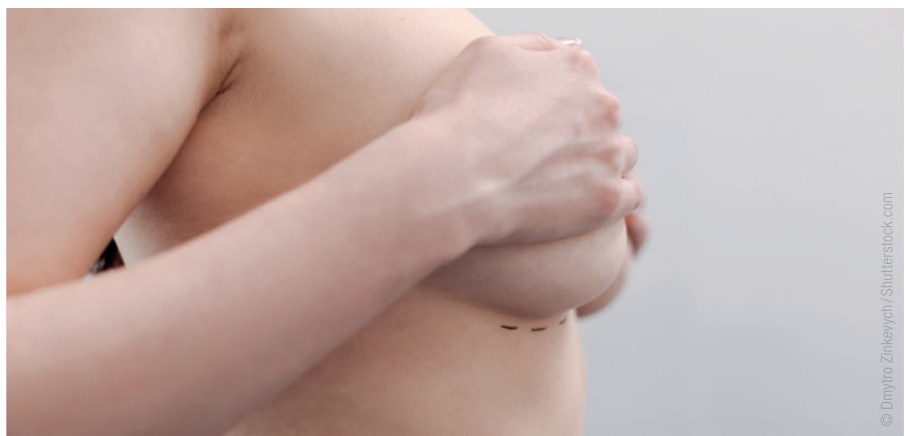
TÜV Rheinland Akademie
Tel.: 0800 8484006
www.tuv.com/abschluss-mpi



Mastopexie

Anzahl der Bruststraffungen stark gestiegen

Ästhetisch-Plastische Chirurgen führen in Deutschland immer mehr Bruststraffungen durch. Allein die Mitglieder der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) nahmen 2016 2.800 Mastopexien vor. Dies stellt eine Zunahme von fast 150 Prozent im Vergleich zum Vorjahr dar, in welchem rund 1.300 Bruststraffungen erfolgten. „Diese Zunahme deutet auf ein verstärktes Körperbewusstsein bei Frauen hin“, interpretiert Prof. Dr. Dennis von Heimbürg, Präsident der VDÄPC, diese Zahlen. Viele der Frauen, die sich für eine Straffung entscheiden, haben ihre Kinderplanung abgeschlossen. Die Operation stellt dann einen Part des sogenannten „Mummy makeover“ (in der Regel eine kombinierte Bauchdecken- und Bruststraffung) dar, um die körperlichen Folgen von Schwangerschaften und Stillzeiten zu behandeln. Auch Frauen, die massiv an Gewicht verloren haben, werden oftmals zu Mastopexie-Patientinnen. In beiden Fällen passiert es häufig, dass kein ausreichendes

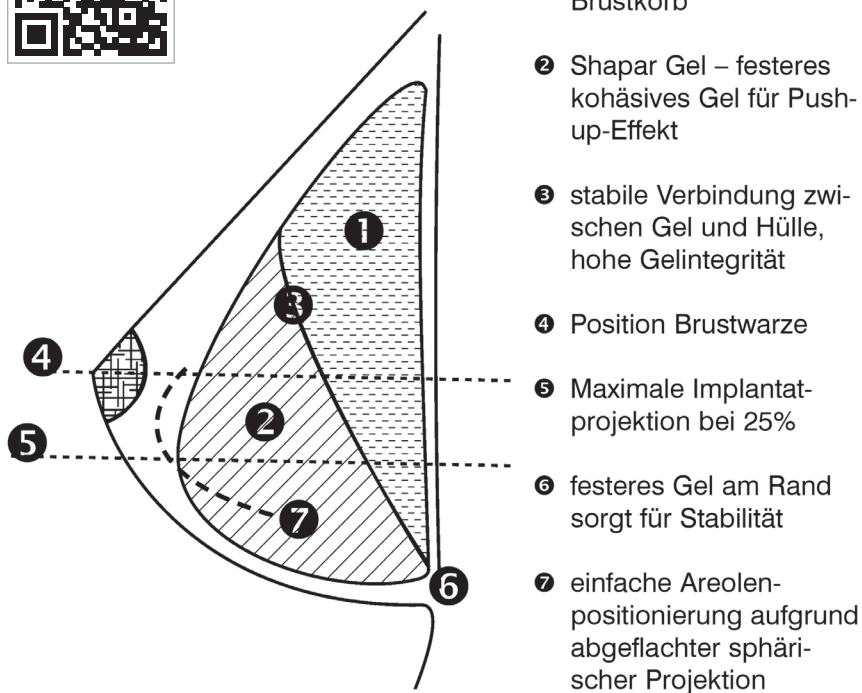
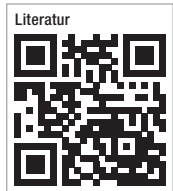


des Brustdrüsengewebe mehr vorhanden ist und die Brust erschlafft. Wichtig zu wissen: „Für eine formschöne Brust reicht oftmals eine reine Straffung nicht aus, sondern es muss zusätzlich ein Implantat eingesetzt werden, das für das notwendige Volumen sorgt. Nur so können wir in der

Regel ein lang anhaltendes ästhetisches Ergebnis erreichen“, stellt Prof. von Heimbürg klar.

Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC)
Tel.: 030 280044-30, www.vdaepc.de

Studie zur Brustvergrößerung mit Silikonimplantaten



Die Ergebnisse der Studie¹ zum Einsatz von DiagonGel®-Implantaten mit Polyurethanschaumbeschichtung (PU) bei der Brustaugmentation wurden im Juli 2017 auf der Online-Plattform „Global Open“ des renommierten *PRS Journals* veröffentlicht. DiagonGel®-Implantate sind anatomisch geformt und mit zwei unterschiedlich festen Silikongel-Arten befüllt: einem weichen Gel auf der Rückseite und einem festeren Gel an der vorderen Seite. Das festere Shapar Gel im vorderen Teil des Implantates stützt das Gewebe ähnlich einem Push-up-BH, was für ein ästhetisch natürliches Ergebnis sorgt. Auch die Form der Brust sowie die Position der Brustwarze bleiben damit langfristig erhalten. Ein weiterer Vorteil ist das spezielle Design des Implantats mit sphärischer Projektion und stabilem kaudalem Rand. Zusätzlich haben die Implantate eine Beschichtung aus PU-Schaum; diese zeichnet sich, laut aktueller Studienlage, durch extrem niedrige Kom-

plikationsraten aus.^{2,3} DiagonGel®-Implantate mit PU-Beschichtung werden ausschließlich in Deutschland von der POLYTECH Health & Aesthetics GmbH mit Sitz in Dieburg (Hessen) hergestellt. Durch die nachweislich hohe Verträglichkeit dieser Implantate können u.a. risikoreiche und kostspielige Reoperationen aufgrund von Kapselkontrakturen oder einer Implantatdislokation weitgehend vermieden werden.

Niedrige Komplikations- und Kontrakturnraten

Die unter der Leitung von Constantin Stan und Thomas Biggs durchgeführte Studie bezieht sich auf rund 1.800 mit PU beschichtete DiagonGel®-Implantate und

894 Patientinnen, die über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren postoperativ untersucht wurden. Die Ergebnisse belegen, dass DiagonGel®-Implantate mit PU-Beschichtung das Risiko einer Kapselkontraktur deutlich senken und generell geringe Komplikationsraten aufweisen. So trat im Studienzeitraum keine Kapselkontraktur (Baker-Grad III oder IV) auf. Darüber hinaus wurden keinerlei Komplikationen durch eine Implantatrotation oder -dislokation dokumentiert. Auch die Anzahl der Späterome liegt mit zwei Fällen (nach drei Jahren) weit unter dem Durchschnitt.

Einsatz bei „Pseudo-Ptois“ ohne zusätzliche Straffungs-OP

„Bei Patientinnen mit einer leichten Ptois, d.h. Grad 1 oder 2, habe ich mit PU-beschichteten DiagonGel®-Implantaten sehr gute Erfahrungen gemacht. Werden die Implantate mit einer sogenannten inneren Straffung kombiniert, bei der der Drüsenkörper fixiert und das Implantat unter die Muskulatur platziert wird, kann in den meisten Fällen auf eine zusätzliche äußere Straffungsoperation verzichtet werden“, erklärt Dr. Hans-Peter Heckel, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie aus Bayreuth. Mit dieser „Multi-Plane Methode“, die vom Studienleiter Constantin Stan entwickelt wurde, können zusätzliche Narben, die im Rahmen einer Straffungs-OP entstehen, vermieden werden.

POLYTECH Health & Aesthetics GmbH

Tel.: 06071 9863-0

www.polytechhealth.com



Gefährlicher Schönheitstrend

HNO-Ärzte warnen vor Komplikationen nach Piercing und Bodymodifying



Ohrmuschel und Nase sind in Deutschland seit Längerem die beliebtesten Stellen für Körpermodifikationen, auch „BodMods“ genannt, nach dem englischsprachigen „body modification“. Piercings gelten in diesen Bereichen als ungefährlich, was sie aber nach der Erfahrung von Professor Dr. med. Andreas Naumann vom Klinikum Bremen-Mitte häufig nicht sind. „Der Knorpel im Ohr- und Nasenbereich ist ein sehr empfindliches Gewebe, das normalerweise durch eine Knorpelhaut geschützt und ernährt wird“, erläutert der Direktor der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Plastische Operationen und spezielle Schmerztherapie. „Wenn die Knorpelhaut beim Piercing durchtrennt wird, können Bakterien und Viren eindringen und eine Infektion auslösen. Deshalb sollten Körpermodifikationen wie Piercings nur unter strengen, aseptischen Bedingungen erfolgen. An der gepiercten Stelle könne es sonst, eventuell auch im Abheilungsprozess, zum Absterben von Knorpelgewebe kommen.

Schwer korrigierbare Folgen

Zu den Folgen gehören Deformierungen bis zum vollständigen Verlust von Teilen der Ohrmuschel oder der Nase. „Eine Korrektur ist dann komplex

und nur von spezialisierten Ärzten durchführbar“, sagt der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Kopf-Hals-Chirurgie bei der DGHNO-KHC. „Die Behandlung der Früh- sowie Spätfolgen reicht dabei von kleinen Narbenkorrekturen bis zu komplexen plastischen sowie rekonstruktiven Eingriffen.“ Auch das Tunnel-Piercing bleibt häufig nicht ohne Folgen. Bei dieser Körpermodifikation wird ein Platzhalter im Ohrläppchen eingebracht und langsam aufgeweitet. Im Extremfall bleibt nur noch ein schmaler, umgebender Rest an Haut übrig. Probleme ergeben sich, wenn der Tunnel nicht mehr schick ist und entfernt werden soll. „Die verbliebenen Hautreste reichen dann häufig nicht mehr aus, um das Loch wieder zu verschließen“, erklärt Professor Naumann. „Wir müssen dann das Ohrläppchen durch eine komplexe Lappenplastik rekonstruieren.“

Vorsicht ist geboten

Eine relativ neue Körpermodifikation ist das sogenannte Elfenohr. Dabei wird die Ohrmuschel typischerweise im oberen Bereich durch das Einsetzen eines Implantates spitz geformt. „Der

massive Eingriff in das natürliche Ohrgerüst birgt eine große Gefahr für das gesamte Haut-Knorpel-Gerüst des Ohres“, warnt der Experte. Zu den Folgeerscheinungen gehören Rötungen, Schmerzen, Missempfindungen, aber auch schwere Infektionen bis hin zum Absterben von Knorpelgewebe. Die Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. rät von Körpermodifikationen im Knorpelbereich von Nase und Ohr grundsätzlich ab. Auch bei anderen Piercings, beispielsweise dem Zungen-Piercing, sei Vorsicht geboten. Hier komme es immer wieder durch die Verletzung einer Arterie im Zungenbereich zu erheblichen Einblutungen mit Schwellungen bis zur Atemnot. Das Komplikationsrisiko hänge bei allen Eingriffen von der Lokalisation des Piercings, dem verwendeten Material, der Erfahrung des Piercers, den hygienischen Bedingungen beim Piercing sowie von der Nachsorge ab.

**Deutsche Gesellschaft
für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde,
Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. (DGHNO KHC)**
Tel.: 0228 923922-0
www.hno.org

Skin Treasure Serum

Gold – Perle – Hyaluronsäure

**Sie wollten sich schon immer etwas Luxus gönnen?
Fangen Sie heute damit an!**

Unsere Kosmetikprodukte werden nicht nur für die persönliche Hautpflege zu Hause, sondern auch für die professionelle – **Anti-Aging-Behandlung** – **RF-ReFacing®** – eingesetzt. Die Kosmetik wird mithilfe der Radiowellen in die Haut eingeschleust, Kollagen und Elastin werden zur Neubildung angeregt.

Unsere Kosmetikprodukte müssen deshalb besonders hohen Anforderungen gerecht werden!



Skin Treasure Serum – ein Produkt der Spitzenklasse mit Inhaltsstoffen der Luxusklasse!

- Squalan** – Der Auszug aus der Olive schützt vor Feuchtigkeitsverlust, wirkt glättend und pflegend.
- Kolloidales Gold** – Eine Dispersion von Goldpartikeln, die entzündungshemmend wirken, und die Kollagen- und Elastinbildung anregen.
- Perlmutter Extrakt** – Der natürliche Marinekomplex versorgt die Haut mit Meeresmineralien und verleiht luxuriöse Eleganz.
- Sandelholz** – Hat eine entspannende, entzündungshemmende und hautpflegende Wirkung.
- Hyaluronsäure** – Der Komplex aus drei verschiedenen Hyaluronsäuren unterschiedlicher Molekulargrößen dringt sowohl in die Haut ein, hinterlässt aber auch für Stunden eine luftdurchlässige Feuchtigkeitsschicht.

Skin Treasure Serum

nicht nur für die tägliche Pflege morgens und abends für Gesicht, Hals und Dekolleté, sondern auch hervorragend geeignet als mattierende Basis unter dekorativer Kosmetik.

Bestellen Sie gleich zum Einführungspreis (gültig bis 31.12.2017) bei: order@meyer-haake.com

Skin Treasure Serum – Artikel-Nr. RFGOPE01, Inhalt 30 ml im hygienischen Airless-Spender mit Etikett aus Acetatseide in perlmuttfarbenem Karton **38,25 EUR** statt 42,50 EUR

Preise zuzüglich Porto / Verpackung / MwSt. Es gelten unsere Liefer- und Zahlungsbedingungen, die sie unter www.meyer-haake.com/agb einsehen können. Großpackung mit 500 ml auf Anfrage.



Meyer-Haake GmbH
Medical Innovations
Daimlerstraße 4
61239 Ober-Mörlen • Deutschland

Telefon: +49 (0) 6002-99270-0
Telefax: +49 (0) 6002-99270-22
E-Mail: info@meyer-haake.com
Internet: www.meyer-haake.com • www.rf-refacing.com

Workshop

Ästhetische Leistungen in den Praxisalltag integrieren



Ob Fadenlifting oder Filler – direkt nach einer Fortbildung ist die Motivation groß, neue ästhetische Zusatzleistungen den eigenen Patienten anzubieten. Zurück in der Praxis überrollt einen aber der

Alltag, für das „Extra“ bleibt kein Raum. „Dann hilft eine wöchentliche Spezialsprechstunde für kosmetische Behandlungen“, rät André Bernert, Geschäftsführer der Medical Management Partner

(MMP). Was Ärzte beachten müssen, wenn sie eine Spezialsprechstunde für ästhetische Leistungen einrichten möchten, ist eines der Themen des Workshops „Praxis-Entwicklung intensiv & individuell: Ihre Praxis – Ihre Fragen“. Die Fortbildung der MMP in Zusammenarbeit mit der Kiel Medical Academy widmet sich der wirtschaftlich-organisatorischen Seite der Arztpraxis und dem Marketing. Die Teilnehmer erfahren hier, wie sie Problemen begegnen können, zum Beispiel Arbeitsüberlastung, geringe Umsätze trotz hoher Patientenzahlen, fehlende Motivation des Teams oder Unsicherheiten bei der Werbung. Die Teilnehmer erhalten für den Workshop 6 Fortbildungspunkte und einen Punkt für die absolvierte Lernerfolgskontrolle von der Ärztekammer Schleswig-Holstein.

Kiel Medical Academy der Vitaklinik GmbH
Tel.: 0431 38018-10
www.kiel-medical-academy.de

Symposium

1. SOAP-Meeting: State of the Art in Plastic Surgery

Body Sculpture
LIVE - SYMPOSIUM



1. SOAP-Meeting
State Of the Art in Plastic SURGERY
February 22-24, 2018

Vom 22. bis 24. Februar 2018 findet das 1. SOAP-Meeting (State of the Art in Plastic Surgery) im Klinikum Bremen-Mitte statt. Über 20 Experten und erfahrene Operateure aus Deutschland und dem Ausland werden über die neusten Trends und Entwicklungen sowie aktuelle Behandlungsmethoden im Bereich der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie berichten und ihre Erfahrungen teilen. Das 1. SOAP-Meeting findet unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Prof. Dr. C. Can Cediti,

Klinikdirektor der Abteilung für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie des Klinikums Bremen-Mitte, statt. Das wissenschaftliche Programm zeigt dabei die Leistungsfähigkeit der Plastischen Chirurgie in seiner ganzen Bandbreite und ist sowohl für klinisch tätige Ärzte als auch für niedergelassene Ärzte sehr spannend. Highlight der Veranstaltung sind acht ausgewählte Live-Operationen, die direkt in den Hörsaal übertragen werden und allen Teilnehmern die Möglichkeit bieten,

neueste OP-Techniken hautnah zu erleben und diese direkt mit dem Operateur zu diskutieren. Das SOAP-Meeting wird in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie (DGPRÄC) und dem Interactiv Plastic Surgery Network (IPSN) durchgeführt.

Logi-Vent GmbH
Tel.: 04241 933260
www.soap-meeting-bremen.de

GEMEINSAMER JAHRESKONGRESS

der Internationalen Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM) und
der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ)

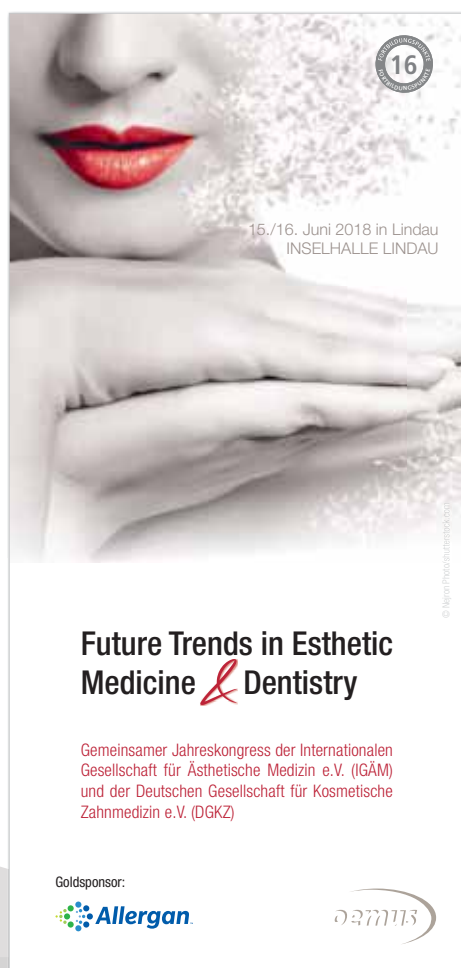
15. und 16. Juni 2018

Lindau – Inselhalle Lindau

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.dgkz-jahrestagung.de



Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Wissenschaftliche Leitung:

IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.
Paulusstraße 1 | 40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970-79 | Fax: 0211 16070-66
sekretariat@igaem.de | www.igaem.de

In Zusammenarbeit mit:

DGKZ – Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V.

Goldsponsor:



Faxantwort an **0341 48474-290**

☐ Bitte senden Sie mir die Programminformation für den
GEMEINSAMEN JAHRESKONGRESS der IGÄM und der DGKZ zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

face & body 4/17

Innovationspreis 2018

Neue Konzepte zur Steigerung des Behandlungserfolges gesucht



Es ist wieder so weit: Der Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD) startet die Bewerbungsphase für den Innovationspreis Dermatologie 2018, der erneut in Kooperation mit der Professor Paul Gerson Unna Akademie verliehen wird. Zum achten Mal haben Dermatologen aus niedergelassenen Praxen und Klinikärzte die Möglichkeit, innovative Konzepte und Strategien in den Bereichen Praxismanagement, Vernetzung oder Diagnose- und Behandlungsformen einzubringen.

Förderung vielversprechender Projekte

Auch 2018 wird eine zukunftsweisende Idee aus dem Bereich der fachärztlichen Tätigkeit mit dem Innovationspreis Dermatologie ausgezeichnet. „Gesucht werden nicht nur neue Ideen, die bereits verwirklicht worden sind, sondern auch konkrete Projektentwürfe, um sie bereits in der Planungsphase zu fördern und ihre Umsetzung zu unterstützen“, so Dr. Ralph von Kiedrowski, PR-Vorstand des BVDD. Bereits in der Vergan-

genheit wurden hervorragende Ideen und Umsetzungen prämiert. So konnte sich im Vorjahr Dr. Pierre Voss mit dem Projekt „Zytoderm“, das das diagnostische Potenzial der Zytologie für die Dermatologie nutzbar macht, über den Preis freuen. Auch zählen die Plattform www.wikiderm.de oder das „Consilium Dermatologicum“ zu vergangenen Preisträgern.

Hochkarätige Unterstützung

Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird auch in diesem Jahr von der Professor Paul Gerson Unna Akademie unterstützt. „Neue Projekte, die Behandlungserfolge steigern, sind essenziell für die Weiterentwicklung der Dermatologie. Umso mehr freuen wir uns, erneut den Innovationspreis zu fördern“, sagt Prof. Dr. Michael Volkmann, Vorsitzender des Steuerungsgremiums der Professor Paul Gerson Unna Akademie. Die Akademie, die im Jahr 2018 ihr dreijähriges Bestehen feiert, versteht sich als produktunabhängiges Fortbildungsprogramm für niedergelassene Ärzte und Ärzte in Kliniken.

Der Weg zur Bewerbung

Für den Innovationspreis Dermatologie bewerben können sich niedergelassene Ärzte und Ärzte in Kliniken. Sie sind eingeladen, ihr Konzept allgemein verständlich vorzustellen. Eine Jury aus Vertretern des BVDD und Mitgliedern des unabhängigen Steuerungsgremiums der Professor Paul Gerson Unna Akademie wird über den Gewinner entscheiden. Auswahlkriterien sind direkte und indirekte Behandlungserfolge für Patienten. Der Preis kann dabei auch als Startfinanzierung für Konzepte oder bereits laufende Projekte dienen. Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2018. Die Gewinner werden auf einer feierlichen Preisverleihung am 10. März 2018 im Rahmen der Fachtagung „Dermatologische Praxis 2018“ in Frankfurt bekannt gegeben.

Berufsverband der Deutschen Dermatologen e.V. (BVDD)

Tel.: 030 24625353

www.bvdd.de

DERM

09.03.18 – 11.03.18
IM CONGRESSFORUM FRANKENTHAL



ÜBER 30 FORTBILDUNGSPUNKTE



ÜBER 70 RENOMMIERTE REFERENTEN



3 TAGE PROGRAMM:

- PRAXISMANAGEMENT
- KLASSISCHE DERMATOLOGIE
- ÄSTHETIK

HEUTE NOCH ANMELDEN UNTER
www.DERMATOLOGISCHE-PRAXIS.com

FÜR ASSISTENTEN IN WEITERBILDUNG GIBT ES EIN KONTINGENT
ZUR KOSTENFREIEN TEILNAHME



/DERMATOLOGISCHEPRAXIS

IN KOOPERATION MIT:



ADK

AEDA

Arztverband
Deutscher
Allergologen e.V.



Süd-West e.V.

Psoriasis-Praxisnetz

onkoderm



Berufsverband österreichischer
DERMATOLOGEN